

Themeninsel Maxiparkerweiterung / IGA 2027

Anregungen aus Gesprächen durch Bürger an der Themeninsel Maxiparkerweiterung

Nachhaltigkeit des Projekts ist wichtig

→ Es ist wichtig, dass die Mustergärten und das Kompetenzzentrum nicht eine einmalige Aktion während der IGA 2027 sind, sondern langfristig erhalten und in ihrer Qualität gesichert bleiben.

Auf Praxisnähe achten

→ Die Inspirationen durch die Mustergärten sollten praxisnah sein und Lösungen zeigen, die „man auch in Hamm umsetzen kann“ (z.B. Pflanzenverwendungen, hitzetolerante Pflanzen, wasserstresstolerante Pflanzen, Bewässerungssysteme, Mähroboter, Zisternen,...).

Berücksichtigung der Bahn

→ bei der Erarbeitung des neuen Verkehrskonzepts für den Maxipark sollte die Bahn mit einbezogen werden; ggf. auch die Reaktivierung der alten Bahnstrecke am Eingangsbereich.

Preispolitik sorgfältig abwägen

→ als Familienpark sind die aktuellen Eintrittspreise des Maxiparks sehr familienfreundlich gestaltet. Dies sollte auch bei einer Erweiterung des Parks durch das „Gartenkompetenzzentrum“ beibehalten werden, bzw. es müsste die Möglichkeit geschaffen werden, die einen familienfreundlichen Eintrittspreis für Familien mit Kindern, die „nur“ wegen des Wasserspielplatzes kommen, weiterhin besteht.

„Zuwegung“ Fa. Schröder klären

→ der Zugang zur Fa. Schröder muss gesichert sein. Sollte mit einer Unterführung oder einem Tunnel gearbeitet werden sollen, ist darauf zu achten, dass es oberflächigen Erdbruch an der Stelle des Weges gab und mit statischen Problemen beim Untergrund zu rechnen sei.

Miteinander Vielfalt beachten

→ bei der Ausgestaltung der Gemeinschaftsgärten und Programmangebote sollte darauf geachtet werden, dass die verschiedenen Kulturen bewusst zusammengeführt und vernetzt werden. Man sollte versuchen, trotz evtl. Sprachbarrieren die Zusammenarbeit und das voneinander lernen im Viertel zu fördern.

Radweg/Pfädchen für Schüler beibehalten

→ der „stark frequentierte Radweg“ muss erhalten bleiben oder echte Alternativen angeboten werden, damit die Schüler weiterhin täglich bequem zur Schule kommen.

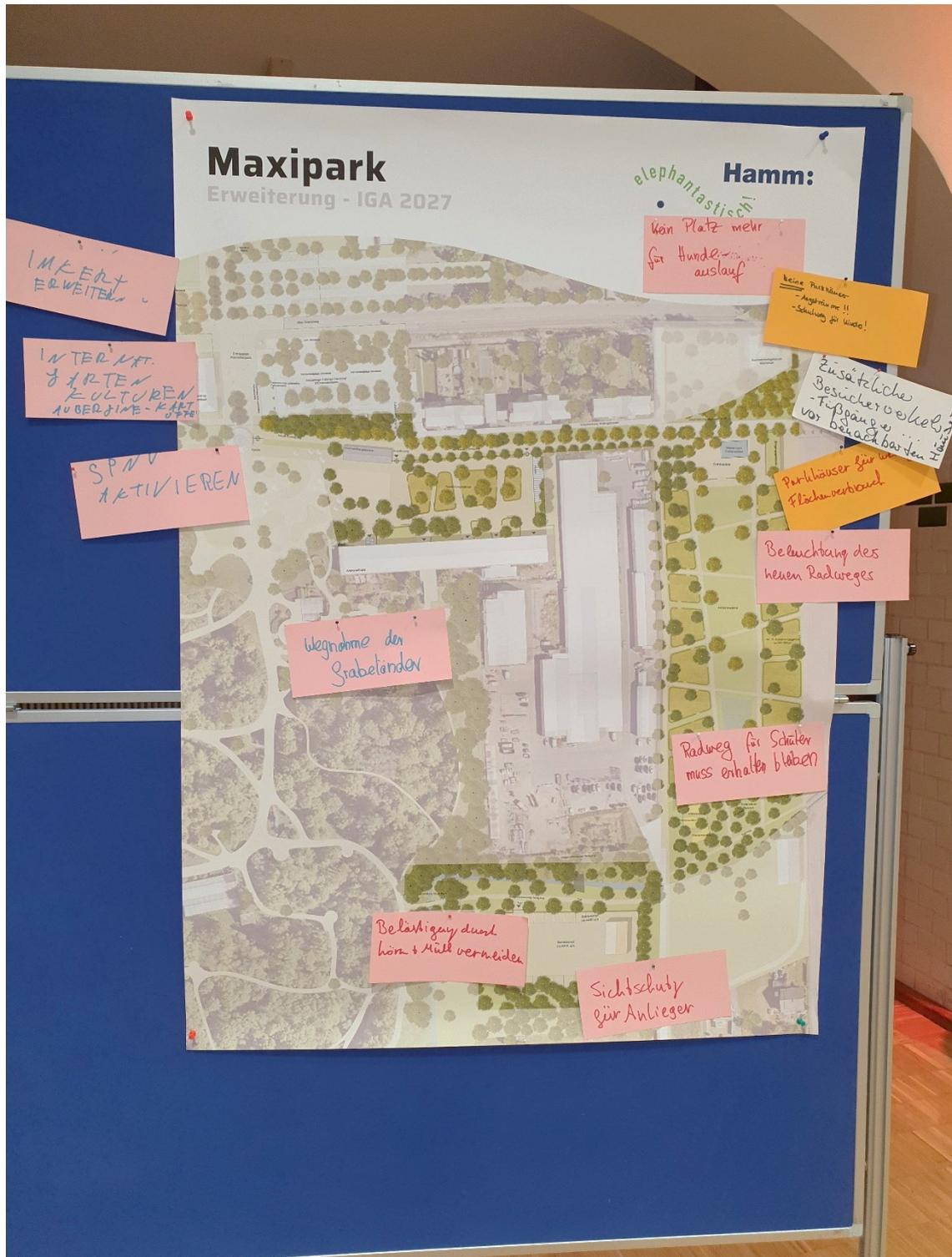
„Sinnvollen“ Platz für den Betriebshof finden

→ die Anrainer der Wiese, auf dem in der Entwurfsplanung der neue Betriebshof des Maxiparks geplant ist, äußern starke Bedenken hinsichtlich einer möglichen Ansiedlung an dieser Stelle. Mit der Ansiedlung des Betriebshofs sehen sie die Ansiedlung eines weiteren Gewerbebetriebs mit allen Konsequenzen (neue Emissionen durch Lärm und Geruch, „unnötige Versiegelung einer ökologisch wertvollen Fläche“, mehr Anlieferverkehr) und Beeinträchtigung ihres derzeitigen Ausblicks auf Wiese und Wald. Sie empfehlen einen Betriebshof im bestehenden Maxipark (neben der Waschkaue oder hinter dem Restaurant), da dort die Infrastruktur (Strom, Wasser) vorhanden sei und von dort keine Belästigung der Anrainer ausgehen würde.

Mut haben!

→ Das Projekt wird von gartenaffinen Bürgerinnen und Bürgern als „echte Chance“ gesehen. Sie bitten darum, den Park aufzuwerten für sie als Zielgruppe und die Pläne nicht aufzugeben.

Themeninsel Maxiparkerweiterung / IGA 2027



Maxipark

Erweiterung - IGA 2027

